

Bologna gemeinsam zum Erfolg bringen!

Christliche Studierenden- und Hochschulgemeinden erwarten sachorientierte gemeinsame Arbeit von Politik, Studierenden und Hochschullehrern zur Korrektur des Bolognaprozesses

Bonn / Hannover / München, 14. Mai. Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) und die Evangelischen StudentInnengemeinden (ESG) erwarten von der nationalen Bologna-Konferenz am kommenden Montag klare Signale für eine sachorientierte und konstruktive gemeinsame Arbeit von Studierenden und Professoren zur Korrektur des Bolognaprozesses in den Hochschulen. Der Bund und die Länder können dazu wichtige inhaltliche und finanzielle Impulse geben. Sie müssen in den Hochschulgesetzen die Rahmenbedingungen für Bachelor- und Masterstudiengänge überprüfen und Wort halten da, wo es um die Bereitstellung dringend benötigter Finanzmittel geht. Die Bologna-Konferenz von BMBF, HRK, KMK und den Studierendenorganisationen ist ein Auftakt, dem weitere Schritte in Richtung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Politik, Hochschulleitungen, Lehrenden und Studierenden folgen müssen. Dabei wäre es wünschenswert, dass auch verstärkt die fachlich ausgerichteten Organisationen wie Bundesfachschaften und Fakultätentage in Gesprächsprozesse einbezogen werden. AKH und ESG haben in den vergangenen Monaten zusammen mit dem fzs und den politischen Studierendenorganisationen intensiv an der Vorbereitung der Bologna-Konferenz mitgewirkt.

„Für uns war die Vorbereitung dieser nationalen Bologna-Konferenz ein klares Signal für eine neue Gesprächs- und Verhandlungskultur zwischen Politik, Hochschulleitungen und den Studierendenvertretern“, erklärt Antonia Härtel, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH). „Wir erhoffen uns, dass die Konferenz ein erster Schritt ist, die Kinderkrankheiten der Bolognareform zu heilen und Bachelor/Master in den nächsten Jahren zu einem Erfolg zu machen“, ergänzt Jörn Möller, Generalsekretär der ESG.

„Die Länder müssen dringend die erforderlichen Finanzmittel für die Verbesserung der Bologna-Studienstrukturen bereitstellen. Die Mammutaufgabe liegt genauso bei den Fachbereichen an den Hochschulen. Hier muss eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden gefördert werden. Wenn dies nicht gelingt, bleibt letztlich alles Geld, das in diesen Sektor unseres Bildungssystems fließt, fruchtlos“, meint Antonia Härtel. „Mit der BAföG-Novelle zeigen Bund und Länder, dass ihnen an mehr Bildungsgerechtigkeit gelegen ist. Wir glauben, dass ergänzend Ermutigungsprojekte in der Fläche geschaffen werden müssen, um mehr junge Menschen aus bildungsfernen Schichten vom Sinn eines Studiums zu überzeugen. Als christlich vernetzte Organisationen sind wir bereit, bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Konzepte konstruktiv mitzuwirken.“

Jörn Möller betont: „Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und der ethischen Sensibilisierung müssen im Hochschulsystem eine grundlegende Bedeutung bekommen. Sie dürfen nicht nur nach Arbeitsmarktbedürfnissen ausgerichtet werden – hier ist in guter alter Tradition auch Mut zur Zweckfreiheit erforderlich. Im weiteren Prozess der Bologna-Reform müssen zudem dringend die besonderen Bedürfnisse und Interessen der ausländischen Studierenden außerhalb der Stipendienprogramme stärker in den Blick genommen werden.“

Textlänge: 3.152 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

In der **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)** sind rund 125 Hochschul- und Studierendenvereine zusammengeschlossen. Sie vernetzen und qualifizieren die Hochschulgemeinden mit ihren zahlreichen engagierten Studierenden. In enger Zusammenarbeit mit der katholischen Dachorganisation des **Forums Hochschule und Kirche (FHoK)** begleitet die AKH die hochschulpolitischen Prozesse auf Orts-, Landes- und Bundesebene. Im FHoK arbeitet eine Vielzahl von Einrichtungen der katholischen Hochschul- und Studierendenarbeit mit, wie etwa die Begabtenförderungswerke und die BAG der Kath. Studentenwohnheime.

In der **Bundes-ESG (Evangelische StudentInnengemeinden in der BRD)** sind rund 150 Evangelische Studierenden- und Hochschulgemeinden zusammengeschlossen. Die ESGn und EHGn verstehen sich als Kirche Jesu Christi an den Hochschulen. Die Bundes-ESG unterstützt die Arbeit der Ortsgemeinden durch Vernetzung, Fortbildung und Austausch.

Ansprechpartner:

Dr. Lukas Rölli, Forum Hochschule und Kirche e.V., Tel. 0163 - 339 23 67, roelli@fhok.de, www.fhok.de

Jörn Möller, Bundes-ESG, mobil: 0160-1441244, jm@bundes-esg.de, www.bundes-esg.de

Für Interviewwünsche sind wir **bis Samstag, 20:00 Uhr auf dem ÖKT** in München erreichbar.